

3. Advent!

Die Zeit vergeht! In 11 Tagen ist Heiligabend! Und seit Jahrzehnten war nicht so viel Ungewissheit und Unsicherheit gegeben wie in dieser Adventszeit im zu Ende gehenden Jahr 2020: Ein umfassender Lockdown droht! Sicherlich noch in den nächsten Tagen, höchstwahrscheinlich noch vor Weihnachten und vermutlich, weil durchaus sinnvoll noch über die Festtage hinweg? Oder erst über die Jahreswende? - Wie wird Weihnachten in diesem Jahr sein? Einsam und allein bzw. nahezu allein? Oder in einem kleinen Kreis? - Trostlos, gemäßigt an Freude, arm an Fülle?

Wie es auch sein wird, letztendlich spüren wir: Wir haben nicht alles selbst in unseren eigenen Händen! Corona nicht, den Verlauf einer möglichen Erkrankung nicht, so viel anderes auch nicht! Schauen wir auf unser Leben, dann dürfen wir ehrlich zugeben, dass sich manches (einfach?) ergeben hat: Das Eine glücklich, das Andere unglücklich. Manches hat sich dann doch gut gefügt, oder zumindest so, dass wir damit leben konnten bzw. können.

Für Maria und Josef auch: Es hat sich gefügt! Die Überraschung, die Peinlichkeit, die etwaige Ächtung einer ungewollten, zu frühen und - für die damalige Zeit anrühige - voreheliche Schwangerschaft mit aller Anstrengung und Last, mit aller Sorge und Angst, mit aller Aufgabe und Herausforderung. Josef blieb schließlich doch bei seiner Maria, obwohl er auch die Trennung erwogen hatte. Die beiden standen alles gemeinsam durch und meisterten sogar den zu ungünstigster Zeit auferlegten Weg nach Bethlehem. Auch die Geburt in der Fremde gelang, ohne Platz in einer warmen, sicheren Herberge gefunden zu haben.

Einfach nur Glück im richtigen Augenblick gehabt? - Nein, so denke ich: Maria und Josef standen unter Gottes Segen, der uns allen gilt. Nicht glückliche Umstände, nicht ein zufällig guter Verlauf und auch nicht des Menschen eigene Kraft haben den Weg von Maria und Josef gut werden lassen, sondern Gottes segensreiches Wirken im Hintergrund. Denn nicht die Geburt eines gesunden Kindes entgegen großer Gefahren ist der Glanz der biblischen Weihnachtserzählung der beiden Evangelisten Matthäus und Lukas, sondern die Liebe Gottes, die nicht all unsere Wünsche erfüllt, aber so sehr zu uns steht, dass Gott selbst Mensch wurde und einen ganz ungewöhnlichen Weg zu uns beging.

Möge Gott bei uns ankommen und uns seine Liebe spüren lassen.

Im Namen des Ev. Kirchengemeinde Gronau

Ihr Pfarrer Uwe Riese